



Feuer und Flamme für die Freiwillige Feuerwehr

FLORIAN ATTENHAUSER

Seit 154 Jahren gibt es in Regensburg die Freiwillige Feuerwehr. In elf Stadtteilen sind gut 400 Männer und Frauen aktiv. Seit der Gründung haben sich aber nicht nur die Einsätze und die Ausstattung verändert. Während die Freiwillige Feuerwehr seit jeher als „älteste Bürgerbewegung“ bekannt ist, opfern heutzutage immer weniger Bürger ihre Zeit für das Ehrenamt. Die Freiwilligen fragen deshalb: „Stell Dir vor, es brennt und keiner kommt?“

Der Funkmelder lässt Stefan Prechtl kurz hochschrecken, dann hört er die Durchsage: „Funkalarm für die Freiwillige Feuerwehr Burgweinting - Verkehrsunfall auf der Autobahn“. Jetzt muss es schnell gehen. Angekommen am Gerätehaus, warten schon fünf weitere Kameraden. Im Feierabendverkehr hat es wieder

einmal gekracht. Zusammen mit der Berufsfeuerwehr trifft das erste Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr ein. Ein LKW-Fahrer ist in seinem Führerhaus eingeklemmt. Mit Spreizer und Rettungsschere machen sich die Feuerwehrler von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr gemeinsam an die Befreiung. „Gerade bei Großschadensereignissen und zeitlich parallel

laufenden Einsätzen sind wir besonders auf die Freiwillige Feuerwehr angewiesen, da können wir jede helfende Hand gebrauchen“, betont Johannes Buchhauser, Leiter der Regensburger Berufsfeuerwehr. Während die Kameraden auf der Autobahn noch ihr Material zusammenräumen, ist Jugendwart Konrad Spandl am Gerätehaus des Löschzuges Altstadt gerade dabei ein Übungsszenario vorzubereiten. Für seine knapp 20 Jugendlichen von zwölf bis 17 Jahren steht heute eine Löschübung auf dem Ausbildungsplan. „Als es vor einigen Jahren hieß, wir brauchen jemanden, der gut mit Jugendlichen umgehen kann und auch Spaß am Ausbilden hat, da habe ich spontan ja gesagt“, berichtet Spandl, während er und seine Feuerwehranwärter eine Wasserversorgung vom Hydranten aufbauen.

Gemeinschaftssinn bei der Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr - das bedeutet neben Lernen, Üben und harter Arbeit aber auch viel Spaß und Gemeinsamkeit. Eine Kanutour auf der Naab im vergangenen Sommer führte knapp 90 Jugendliche aus allen Stadtteilen zusammen - ein tolles Erlebnis. Auch hier war Jugendwart Spandl mit seinen Helfern gefragt. Auch für dieses Jahr haben sie sich wieder einiges vorgenommen: Einen Ausflug, eine Spaß-Olympiade und nebenbei die Ausbildung zum Feuerwehrler. Da ist einiges geboten. „Wir freuen uns über jedes Neumitglied - schaut doch einfach mal vorbei!“, lädt der Jugendwart ein.



Fotos auf dieser Seite: Florian Attenhauser

→ Harte Arbeit, aber auch viel Spaß und Gemeinsamkeit – das bietet die Jugendfeuerwehr

Brandschutzerziehung fängt früh an

Auch Brandschutzerzieher Markus Weinbeck engagiert sich bei der Freiwilligen Feuerwehr. Regelmäßig besucht der Familienvater Grundschulen und bringt dort den Kindern die Gefahren des Feuers nahe. Mit physikalischen Experimenten veranschaulicht er das Phänomen Feuer und dessen Bekämpfung. „Mit Prävention kann man gar nicht früh genug anfangen“, weiß der Fachmann. Die Brandschutzerzieher besuchen deshalb

regelmäßig Kindergärten und Schulen, um Notruf und Verhaltensregeln bei Gefahr schon mit den Kleinsten zu üben. „Gerade tagsüber ist unser Personal schwer verfügbar, Arbeit und Beruf gehen natürlich vor. Da bräuchten wir noch viel mehr Freiwillige, also Eltern die vormittags zuhause sind oder Kameraden im Schichtdienst“, wünscht sich der Brandschutzerzieher. Neben der Arbeit soll aber auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Vereinsleben und aktive



→ Gleichberechtigung: Frauen sind bei der Freiwilligen Feuerwehr herzlich willkommen

Mit Feuereifer dabei:

Anita Gradl (48), Verkäuferin: „Als Quereinsteigerin kam ich vor vier Jahren zur Feuerwehr. Ich wurde toll aufgenommen und bin mittlerweile Gruppenführerin und Jugendwartin beim Löschzug Keilberg. Auch als ‚älteres Semester‘ kann ich hier mein Wissen einbringen und Neues dazulernen.“

Philipp Luxi (13), Schüler: „Mit 12 Jahren durfte ich endlich zur Jugendfeuerwehr gehen. Dort habe ich viele neue Freunde kennengelernt. Hier machen wir tolle Ausflüge und unternehmen viel zusammen. Besonders gefallen mir die vielen Ausbildungen. Damit ich später auch mit ausrücken kann, lernen wir schon jetzt alle wichtigen Dinge und auch als Jugendlicher bin ich jetzt schon bei jeder Übung voll mit dabei.“

Friedrich Wickl (59), Dipl.-Ing.: „Ich bin mittlerweile seit über 30 Jahren in der Feuerwehr Burgweinting. Als Neuzugezogener war der Vereinskontakt damals das Wichtigste für mich. Schnell ging es dann bergauf. Auch außerhalb des Stadtgebietes bin ich viel unterwegs. Als Schiedsrichter war ich schon fast überall in Deutschland und auch international unterwegs. Es ist schön auch andere Kameraden und Wehren kennenzulernen. Zuhause in Regensburg bin ich trotzdem noch aktiv, wenn alles gut geht, bis zum Feuerwehr-Ruhestand mit 63 Jahren.“

Kameradschaft - das sind die wichtigsten Grundpfeiler der Freiwilligen Feuerwehr. „Gerade in einer schnell wachsenden Stadt wie Regensburg, ist es wichtig, das Gemeinschaftsgefühl in den einzelnen Stadtteilen zu stärken. Mit der Vermittlung von Traditions- und Verantwort-

tungsbewusstsein kann die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr auch einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten. Es muss nicht immer nur der Einsatzdienst sein“, lädt Stadtbrandrat Johann Schmidbauer die Bürgerinnen und Bürger ein.



→ Brandschutzerziehung beginnt bereits im Kindergartenalter

Freiwillige Feuerwehren der Stadt Regensburg

Neben der städtischen Berufsfeuerwehr gibt es im Stadtgebiet elf Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr. Alle haben sie eine Jugendgruppe und freuen sich über Neumitglieder jeden Alters. Die FF Regensburg ist gegliedert in die Löschzüge Altstadt, Winzer, Sallern, Wutzlhofen, Weichs, Keilberg und Schwabelweis. Hinzu kommen die Freiwilligen Feuerwehren Harting, Burgweinting, Oberisling und Graß.

Informationen und Ansprechpartner:

Internet:

www.regensburg.de/feuerwehr oder
www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Telefonisch steht Stadtbrandrat Johann Schmidbauer unter der Rufnummer 943-1214 und per E-Mail an schmidbauer.johann@regensburg.de für Auskünfte zur Verfügung.